

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Prof. Dr. Thomas Beschorner (St.Gallen, Schweiz)
Dr. Markus Breuer (Berlin)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Marc C. Hübscher (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Frankfurt a.M.)

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Michael S. Abländer (Zittau)
Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Georges Enderle (Notre Dame, USA)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. i.R. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Fabienne Peter (Warwick, UK)
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)
Prof. Dr. Birger P. Priddat (Witten/Herdecke)
Prof. Dr. Andreas Suchanek (Leipzig)
Prof. em. Dr. Peter Ulrich (St.Gallen, Schweiz)
Prof. Dr. Dr. Johannes Wallacher (München)
Prof. Dr. Josef Wieland (Friedrichshafen)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (**zfwu**)
ISSN 1439-880X

Anschrift

c/o Universität St.Gallen
Institut für Wirtschaftsethik
Tannenstrasse 19
CH-9000 St.Gallen

c/o Universität Bayreuth
Institut für Philosophie
Universitätsstraße 30
D-95447 Bayreuth
Tel.: +49-(0)921-554148

E-Mail: redaktion@zfwu.de
www.zfwu.de

Herausgeber der **zfwu**

Prof. Dr. Thomas Beschorner
(St.Gallen, Schweiz)
Dr. Markus Breuer (Berlin)
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink
(Bayreuth und Witten/Herdecke)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Marc C. Hübscher (Hamburg)
Dr. Olaf J. Schumann (Frankfurt a.M.)

Herausgeber dieser Ausgabe

Prof. Dr. Thomas Beschorner
(St.Gallen, Schweiz)
Dr. Marc C. Hübscher (Hamburg)

Redaktion

Thomas Hajduk (St.Gallen, Schweiz)
Florian Trouvain (Bayreuth)
Katharina Terörde (Kassel)
Martin Schröter (Frankfurt a.M.)

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Marktplatz 5
D-86415 Mering
Tel.: +49-(0)8233-4783
Fax: +49-(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 60,00 inkl. Mehrwertsteuer und
Versand. Studenten erhalten gegen
jährliche Vorlage der Studien-
bescheinigung 50% Ermäßigung. Der
Bezug aus dem Ausland ist um EUR
9,00 teurer. Das Einzelheft kostet
EUR 24,80 frei Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für AutorInnen

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die **zfwu**-Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Redaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren.
Publikationssprachen sind Deutsch
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise unter:

www.zfwu.de

Editorial

Wir freuen uns Ihnen mit der vorliegenden Ausgabe der **zfwu** erneut eine Reihe lezenswerter Beiträge präsentieren zu können. Wie gewohnt fassen wir die Vielfalt dieser themenoffenen Ausgabe unter dem Stichwort der „wirtschaftsethischen Topologie“ zusammen, worunter wir in besonderer Weise Diskussionsbeiträge zu einer „Makro-Meso-Mikro-Ethik“ bzw. Ordnungs-, Unternehmens-, und Individualethik verstehen. Die versammelten Autoren üben sich einerseits in der *Exploration*, indem sie die drei Orte empirisch oder theoretisch-konzeptionell erfassen. Andererseits geht es um die *Reflexion* der vorliegenden Beiträge und damit den dialogischen Charakter, den wir mit Hilfe von kritischen und zugleich komplementär verstandenen Korreferaten aller Beiträge unterstützen wollen.

Der Beitrag von *Martin Müller (Ulm)* und *Virginia Gomes dos Santos (Köln)* nimmt die Implementierung von CSR-Standards und damit den Übergang von der Ordnungs- zu der Unternehmensebene in den Blick. Mittels qualitativer Fallstudien zu vier CSR-Standards legen die Autoren Belege für die Entkopplungsthese vor, wonach die Teilnahme an Standards lediglich symbolischen Charakter habe und sich nicht in Unternehmensstrukturen und damit einer konkreten Unternehmenspraxis niederschläge. *Patrick Haack (Zürich)* kommentiert die Befunde des Beitrags.

Das Zusammenspiel verschiedener Ebenen der Moral des Wirtschaftens zeigt sich an dem Beitrag von *Karina Becker (Trier)*, die sich mit dem Spannungsverhältnis wirtschaftlicher Zielstellungen im Gesundheitswesen und der Patientenversorgung beschäftigt. Während Gesundheit auf der Ordnungsebene kommodifiziert und einer Marktlogik unterworfen werde, sähen sich Pflegekräfte in ihrem beruflichen Alltagsrollenspezifischen Konflikten ausgesetzt, zugespitzt in den titelgebenden Figuren Florence Nightingale (normatives Pflegeideal) und Adam Smith (eigennützige Rationalität). Die Autorin untermauert ihre These mit empirischen Befunden aus der Pflegepraxis in Krankenhäusern. Das Korreferat zu diesem Beitrag formuliert *Christoph Schank (St.Gallen/Vechta)*.

Nachhaltigkeits- bzw. CSR-Berichterstattung ist ein wesentliches Instrument von CSR-Kommunikation. Das Autorenteam um *Peter Walgenbach (Jena)* legt zu diesem Thema eine empirische Analyse der Internetkommunikation von drei DAX30-Unternehmen vor, die sowohl die Inhalte als auch die Art und Weise der Kommunikation der Verantwortungsübernahme untersucht. Die Ergebnisse der explorativen Studie werden im theoretischen Rahmen des Neoinstitutionalismus interpretiert und diskutiert. Der Beitrag wird von *Bruno Staffelbach (Zürich)* kommentiert.

Auf der Ebene des Individuums, genauer des Philanthropen, setzt *Georg von Schnurbein (Basel)* an, indem er nach den Auswirkungen philanthropischen Handelns fragt. Der Autor schlägt als theoretischen Rahmen eine Risikoethik vor, da Philanthropen unter Unsicherheit Entscheidungen trafen, die Konsequenzen für sie selbst sowie für andere Menschen nach sich zögen. Anhand konkreter Beispiele werden mögliche Risiken aufgezeigt und Hinweise für eine Risikominimierung erarbeitet. Das Korreferat zum Beitrag hat *Marc C. Hübscher (Hamburg)* übernommen.

Eine Verknüpfung von individual- und ordnungsethischen Betrachtungen unternimmt *Christian Hecker (Hamburg)*, indem er die Soziale Marktwirtschaft als Ausdruck bürgerli-

cher Werte und Lebensformen deutet. Er arbeitet einen „bürgerlichen Wertekanon“ heraus, der von den geistigen Vätern des Ordoliberalismus vorausgesetzt und weiterentwickelt worden sei, und zeichnet dessen zentrale Rolle im Erwartungsgleichgewicht nach, das die unternehmerischen und politischen Entscheidungen der Nachkriegszeit bestimmt habe, aber infolge des Wertewandels der letzten Jahrzehnte bedroht werde. *Wolfgang Maaser (Bochum)* korreferiert den Beitrag.

Im letzten Teil dieser Ausgabe stellen wir unseren Lesern interessante Dissertationsprojekte und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt vor. *Stefanie Mauksch (Leipzig)* untersucht in ihrer Arbeit u.a. mit Hilfe ethnologischer Methoden das Phänomen des „Social Entrepreneurship“. In seiner Rezension bespricht *Hans G. Nutzinger (Kassel)* eine Werkauswahl von Silvio Gesell, die anlässlich des 150. Geburtstages des Begründers der Freiwirtschaft herausgegeben worden ist.

Abschließend möchten wir in eigener Sache auf ein Jubiläum der **zfwu** hinweisen. Vor 15 Jahren erschien das erste Heft, in dessen Editorial die **zfwu** als Fachzeitschrift eingeführt wurde, die sich „durch eine theoretisch-konzeptionelle und empirisch-praktische Ausrichtung“ auszeichne. Wir freuen uns über die Resonanz und die Diskussionen, die die **zfwu** seither erzeugt hat. Das anhaltende Interesse unserer Autoren und Leser zeigt deutlich, dass es den Bedarf nach einem deutschsprachigen Forum der wirtschafts- und unternehmensethischen Diskussion gibt. Schließlich existieren in Deutschland, Österreich und der Schweiz genuine Denktraditionen, die sich nicht angemessen in den englischsprachigen Zeitschriften unserer Zunft mit ihren jeweils eigenen Wissenschaftsverständnissen ausdrücken und diskutieren lassen.

Auf die vergangenen 15 Jahre und das mit der **zfwu** dadurch Erreichte blicken wir durchaus mit einem gewissen Stolz. Damit verbindet sich zugleich unser Dank an über 400 Autorinnen und Autoren, die in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten in unserer Zeitschrift publiziert haben. Besonders bedanken möchten wir uns ferner bei unserem Verleger Dr. Rainer Hampp für seine stetig sorgsame Betreuung der **zfwu**. Wir möchten auch die Gelegenheit nutzen, uns bei unseren wissenschaftlichen Mitarbeitern und unseren Assistenten, nämlich Thomas Hajduk, Florian Trouvain, Katharina Terörde und Martin Schröter für ihre engagierte Unterstützung zu bedanken. Ohne sie wäre die **zfwu** nicht möglich!

Und natürlich gilt unser Dank besonders auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser!

Im Namen aller Herausgeberkollegen wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre der Beiträge dieser Ausgabe.

Thomas Beschorner und Marc C. Hübscher

WIRTSCHAFTSETHISCHE TOPOLOGIE III – REFLEXION UND EXPLORATION

hrsg. von Thomas Beschorner und Marc C. Hübscher

Beitrag

Realität oder Schein – Eine qualitative Untersuchung zur Entkopplungsthese bei der Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in Unternehmen

Martin Müller und Virginia Gomes dos Santos

Zertifizierungsfähige Mindeststandards verbreiten sich mit zunehmender Geschwindigkeit in verschiedensten Branchen. Jedoch mehren sich die Zweifel an den positiven Effekten dieser Standards. Ein Grund ist, dass trotz Zertifikat Verstöße gegen die Mindestnormen der Standards festgestellt werden. An dieser Stelle setzt der Beitrag an und beschäftigt sich mit der Frage, ob Entkopplungstendenzen bei der Standardimplementierung beobachtet werden können und wie diese aussehen. Dieser Fragestellung wird anhand von vier Fallstudien nachgegangen.

8

Korreferat

Realität und Schein – Über die Macht des Symbols: Plädoyer für die Einnahme einer dynamischen Perspektive in der Entkopplungsforschung

Patrick Haack

27

Beitrag

Von Florence Nightingale zu Adam Smith? Wenn PatientInnen zu KundInnen und Gesundheitsdienstleistungen zu Waren werden

Karina Becker

Das Spannungsverhältnis von Patientenwohl und wirtschaftlichen Zielstellungen im Gesundheitswesen ist schon länger Gegenstand von Debatten, die verschiedene Ebenen und (ExpertInnen-)Kreise durchziehen: Sei es als PatientIn, interessierte BürgerIn und BeitragszahlerIn, Sachverständiger oder Beschäftigter dieses Sektors – gesundheitspolitische Entwicklungen gehören aufgrund ihrer ethischen und sozialen Brisanz zu den vieldiskutierten Themen. Noch weitgehend unerforscht ist indes, welche konkreten Folgen die veränderten Rahmenbedingungen für die PatientInnenversorgung derzeit vor Ort haben. Der Artikel will einen Beitrag zur Schließung dieser Forschungslücke leisten. Auf der Basis umfangreichen qualitativen und quantitativen Materials, das in den letzten Jahren in der Pflegearbeit erhoben wurde, wird gezeigt, dass sich in diesem Bereich ein Wandel gesundheitsethischer

33

Vorstellungen vollzieht, von dem auch die Berufspraxis der Pflegekräfte nicht unberührt bleibt.

Korreferat

- 53 **Wenn Gesundheit zur Ware wird – Von der Gefahr vermeintlich notwendiger ökonomischer Sachzwänge**

Christoph Schank

Beitrag

- 57 **Wofür übernehmen Unternehmungen Verantwortung? Und wie kommunizieren sie ihre Verantwortungsübernahme? – Eine explorative Studie**

Susan Beyer, Stephan Bohn, Toni Grünheid, Sebastian G. M. Händschke, Raluca Kerekes, Jonas C. Müller und Peter Walgenbach

Auf der Basis der neoinstitutionalistischen Organisationstheorie untersuchen wir mithilfe einer empirischen Analyse der Internetkommunikation von drei DAX30-Unternehmungen die Fragen, wofür Unternehmungen Verantwortung übernehmen und wie sie ihre Verantwortungsübernahme kommunizieren. Wir interpretieren die Ergebnisse der Studie mit Blick auf das Verständnis von Unternehmungen im Allgemeinen und innerhalb der Wirtschaftswissenschaften im Besonderen.

Korreferat

- 81 **Verantwortung verantworten**

Bruno Staffelbach

Beitrag

- 85 **Die Risiken eines Philanthropen – Philanthropisches Handeln unter Berücksichtigung risikoethischer Entscheidungsansätze**

Georg von Schnurbein

Philanthropisches Handeln bezweckt die Zustands- oder Verhaltensveränderung im Leben anderer Menschen. Trotz der altruistischen Grundhaltung kommt nicht zuletzt durch die aktuelle Diskussion um Wirkungsmessung und Professionalisierung in der Philanthropie die Frage auf, welche Konsequenzen eine Wohltat hat und inwiefern ein Philanthrop diese vorab zu berücksichtigen hat. Mit Hilfe von risikoethischen Entscheidungsansätzen diskutiert der Beitrag Risiken für den Philanthropen und andere.

Korreferat	
(Moralische?) Entscheidungsprobleme der Philanthropin	104
<i>Marc C. Hübscher</i>	
Beitrag	
Die Soziale Marktwirtschaft als Ausdruck bürgerlicher Werte und Lebensformen – Mentalitätsgeschichtliche und institutionenökonomische Überlegungen zum bundesdeutschen Wirtschaftsmodell der Nachkriegszeit	110
<i>Christian Hecker</i>	
Der vorliegende Beitrag fragt nach der Rolle bürgerlicher Werte in der Theorie und Praxis der Sozialen Marktwirtschaft. Dabei wird dargestellt, inwiefern die Ideen der Vordenker des Ordoliberalismus und der Sozialen Marktwirtschaft im „bürgerlichen Wertekanon“ als normativem Hintergrund verankert waren und an welchen Stellen ihre moralphilosophische Argumentation, insbesondere hinsichtlich der Norm der sozialen Gerechtigkeit, eine Weiterentwicklung bürgerlicher Werte darstellt. Zudem wird gezeigt, dass bürgerliche Werte eine zentrale Rolle bei der Herausbildung eines Erwartungsgleichgewichts gespielt haben, das nach dem Zweiten Weltkrieg Entscheidungen in Unternehmen und Politik in die Richtung einer Sozialen Marktwirtschaft steuerte. Dabei werden auch die Folgen des Wertewandels während der zweiten Hälfte des 20. Jh. und andere Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft thematisiert.	
Korreferat	
Gesellschaftlicher Ordo zwischen Sozial- und Wirtschaftspolitik	143
<i>Wolfgang Maaser</i>	
Dissertation	
More than “Buzz” – About the Promise and Practice of Social Entrepreneurship	148
<i>Stefanie Mankoch</i>	
Rezension	
Silvio Gesell – ein Pionier der Wirtschaftsethik? Ein Rückblick nach gut 100 Jahren	154
<i>Hans G. Nutzinger</i>	
Call for Papers	159